

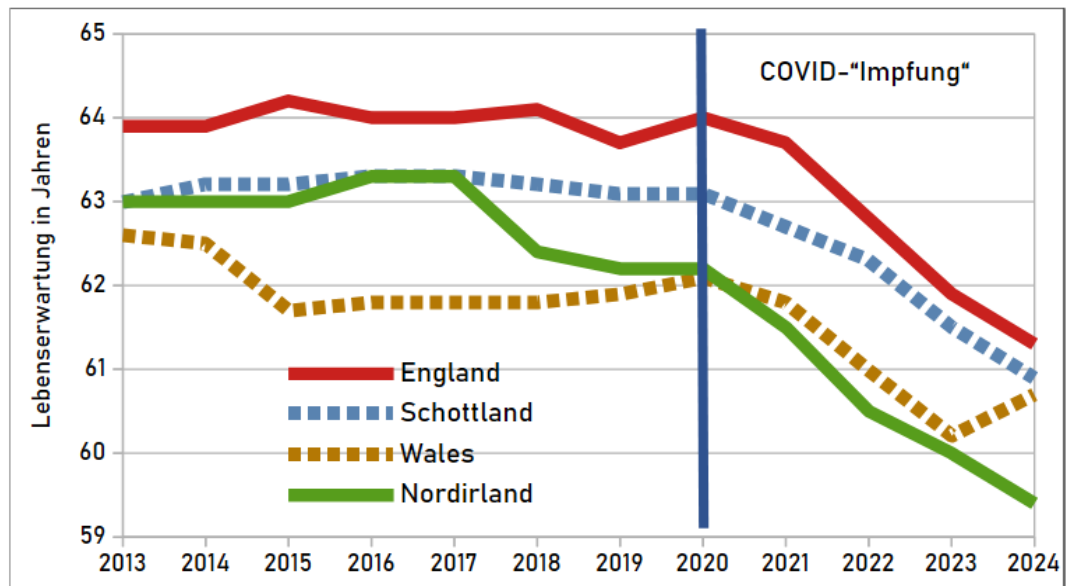
## Corona – Informationsblatt 30. März 2026

### A) Je höher die Intensität der COVID-„Impfung“ war, desto stärker ist jetzt der Rückgang der Lebenserwartung (Daten aus England)

Die Entwicklung der Lebenserwartung (im Folgenden ist immer die Lebenserwartung der Neugeborenen gemeint) ist im Zeitraum 2013 (ab diesem Jahr standen Daten<sup>1)</sup> zur Verfügung) bis 2020 nahezu konstant. Ab 2021 (Beginn der COVID-Impfung) fällt die

Lebenserwartung deutlich – und sogar mit zunehmender Tendenz. Die Abbildung 1 zeigt die zeitliche Entwicklung der Lebenserwartung für Frauen von 2013 bis 2024 für die vier Landesteile Großbritanniens.

Abbildung 1:  
 Zeitliche Entwicklung der Lebenserwartung in den Landesteilen Großbritanniens



Die starke Abnahme der Lebenserwartung, vor allem ab 2022, kann nicht bzw. nicht vordergründig als Folge der Corona-Pandemie gesehen werden. Ab diesem Zeitraum war die Mutation des Corona-Virus (Omikron-Variante) so weit fortgeschritten, dass keine nennenswerte zusätzliche Gefährlichkeit vom Corona-Virus ausging – wohl aber von der COVID-„Impfung“.

Situation für eine der 7 Provinzen Englands durch das Wertepaar (Impfintensität / Rückgang der Lebenserwartung) dar.

Noch deutlicher wird der negative Einfluss der COVID-„Impfung“ auf die Lebenserwartung, wenn man die zeitliche Entwicklung der Lebenserwartung der einzelnen Provinzen Englands mit der jeweiligen COVID-Impfintensität<sup>2)</sup> in der Provinz betrachtet. Die Abbildung 2 beinhaltet konkret die Korrelation zwischen der COVID-Grundimmunisierung (Impfquote mind. 2 Dosen) und dem Rückgang der Lebenserwartung von 2020 zu 2024 bei Frauen. Jeder Punkt in der Abbildung stellt die

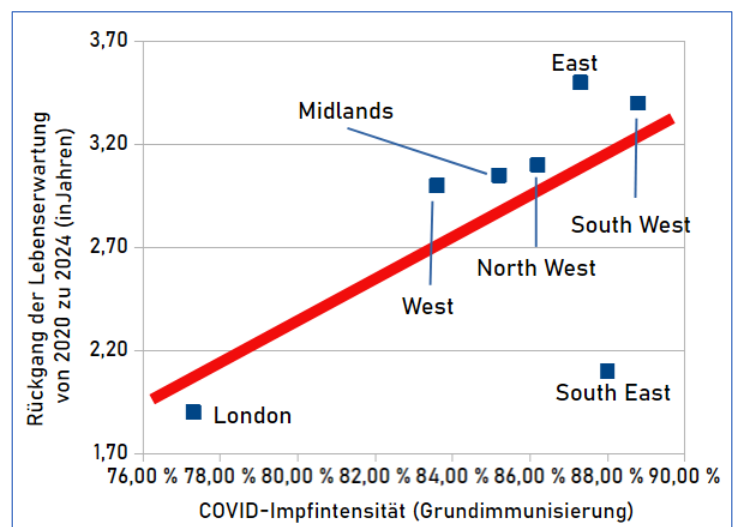


Abbildung 2: Korrelation zwischen COVID-Impfintensität und Rückgang der Lebenserwartung (Frauen) in den 7 Provinzen Englands

Die in der Abbildung 2 dargestellte Korrelation ist statistisch gesichert (Wert des linearen Korrelationskoeffizienten beträgt  $r = 0,603$ ). Auch für alle anderen Kombinationen von Rückgang der Lebenserwartung bei Frauen und Männern mit den Impfquoten mind. 1. Dosis, grundimmunisiert oder geboostert ergeben sich statistisch gesicherte Korrelationen.

*Tabelle 1: Zusammenstellung der Werte der linearen Korrelationskoeffizienten*

		1 Dosis	2 Dosen	≥ 3 Dosen
Rückgang der Lebenserwartung	männlich	<b>0,710</b>	<b>0,667</b>	<b>0,589</b>
	weiblich	<b>0,614</b>	<b>0,603</b>	<b>0,542</b>

Die Ergebnisse zeigen immer wieder, dass die COVID-„Impfung“ unter äußerst starkem Verdacht steht, die Geburtenraten zu senken, die Sterblichkeit zu erhöhen – und (in diesem Abschnitt) die Lebenserwartung erheblich zu reduzieren.

Die konkreten Daten belegen, dass beispielsweise in der East-Region Englands die Lebenserwartung bei den Frauen in den COVID-Impfjahren 2021 bis 2024 um 3,5 Jahre (!!!) zurückgegangen ist.

Oder: Die lineare Korrelation zwischen „Impfquote Grundimmunisierung“ und „Rückgang der Lebenserwartung bei

Die Tabelle 1 stellt die Werte der Korrelationskoeffizienten für die 6 möglichen Kombinationen zusammen.

(Anmerkung: Die Betrachtung des Rückgangs der Lebenserwartung getrennt nach Geschlechtern erfolgte deshalb, weil nur diese zur Verfügung standen.)

Frauen“ zeigt, dass durchschnittlich die Erhöhung der Impfquote um 10 % einen Rückgang der Lebenserwartung um fast 1 Jahr zur Folge hat.

Der Autor weiß, dass eine berechnete Korrelation nicht zwangsweise eine Kausalität nach sich zieht. Aber bei einer derart deutlichen Korrelation und fehlender anderer kausaler Ansätze bleibt die COVID-„Impfung“ für diese negative Wirkung im äußerst starken Verdacht. Solange ein solcher Verdacht nicht restlos ausgeschlossen werden kann, **ist ein COVID-Impf-Moratorium zwingend !**

1) <https://www.ons.gov.uk/peoplepopulationandcommunity/healthandsocialcare/healthandlifeexpectancies/datasets/lifeexpectancyforlocalareasoftheuksingleyearperiods>

2) <https://www.england.nhs.uk/statistics/statistical-work-areas/covid-19-vaccinations/covid-19-vaccinations-archive/covid-19-vaccinations-archive-monthly-publications/>

## **B) Man wusste genau, welchen immensen Schaden die COVID-„Impfung“ vor allem bei Jugendlichen anrichtete – aber man verschwieg es (Daten aus Israel)**

Bereits am 28. Februar 2021 hatte das israelische Gesundheitsministerium (IMOH) intern vor Myokarditis und Perikarditis bei jungen Menschen gewarnt und die Veröffentlichung dieser Daten angekündigt. Dies aber nicht getan !

Erst nach mehreren Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz wurde der unbearbeitete Datensatz freigegeben. Die Ergebnisse, die jetzt in einer **Studie**<sup>3)</sup> zusammengefasst wurden, sind alarmierend. Umso verwerflicher ist das jahrelange Verschweigen !

Die Forscher analysierten einen Datensatz von 294.877 Nebenwirkungsberichten. Von den 277 eindeutigen kardiovaskulären Fällen bei unter 18-Jährigen entfielen **271 (98 %) auf die Altersgruppe 12–16 Jahre** – und zwar exakt in dem sechswöchigen Fenster vom 28. Juni bis

8. August 2021, als die Impfung für Jugendliche unter 16 freigegeben wurde. Darunter

- 133 Fälle nach der ersten Dosis,
- 84 Fälle innerhalb von 21 Tagen nach der zweiten Dosis,
- 60 Fälle mehr als 21 Tage nach der zweiten Dosis.

Bei einer COVID-„geimpften“ Population der 12- bis 16-Jährigen von 254.000 ergibt das eine Rate von 106,7 (von 100.000 Personen) an Myokarditis bzw. Perikarditis Erkrankter. Zum Vergleich: Die Hintergrundrate für akuten Herzinfarkt bei US-Jugendlichen liegt bei 9,24 (von 100.000 Personen). Da die Daten für Israel nicht wesentlich anders sein werden, erhält man für die COVID-„geimpften“ Jugendlichen das 11,5-fache Risiko.

**Solche offiziellen Daten bewusst zu verheimlichen, sind Verbrechen gegen die Menschlichkeit !**

3) [https://blog.fdik.org/2026-02/Cardiovascular\\_safety\\_signals\\_.pdf](https://blog.fdik.org/2026-02/Cardiovascular_safety_signals_.pdf)

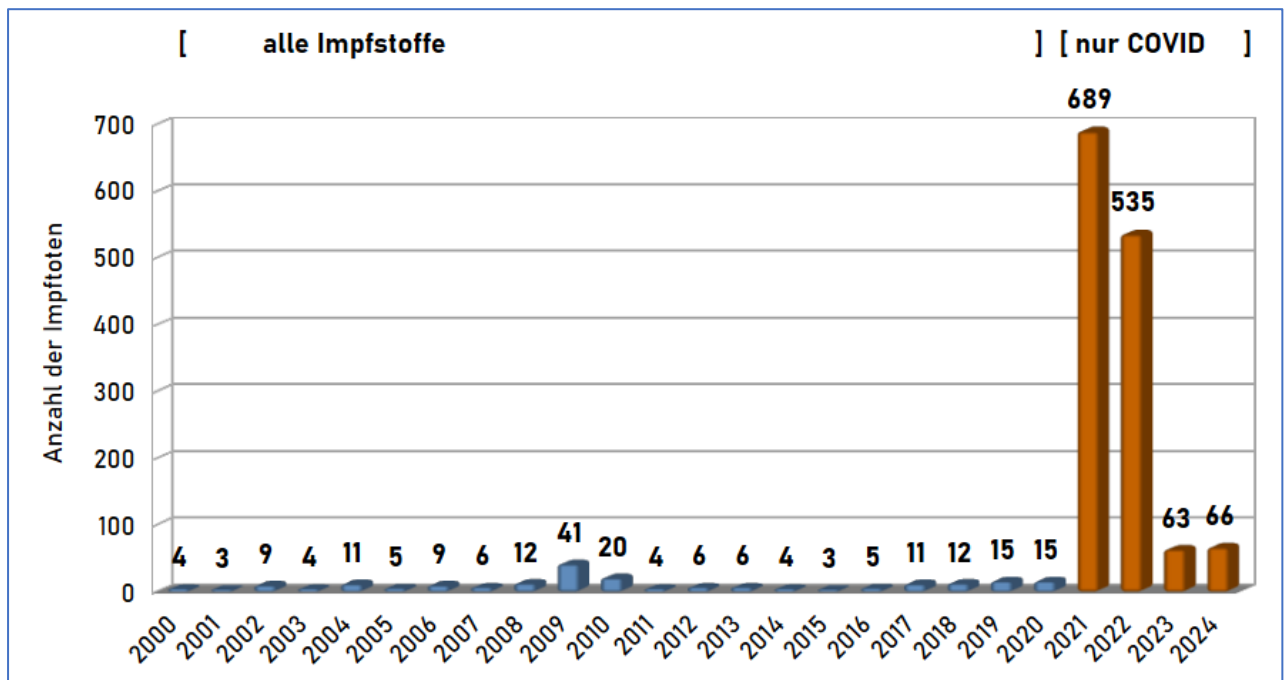
**C) Die Anzahl der gemeldeten Impftoten nimmt mit der COVID-„Impfung“ massiv zu – in absoluten Zahlen aber auch bezogen auf die Anzahl der Impfungen (Daten aus Deutschland)**

Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) hat neue [Datensätze](#)<sup>4)</sup> zu Impfnebenwirkungen veröffentlicht. Es gibt allerdings erhebliche Widersprüche zu vorherigen [Veröffentlichungen](#)<sup>5)</sup>. Beispielsweise waren ursprünglich bis 30.08.2022 3.023 Impftote gemeldet; in der jetzigen Mitteilung sind es nur noch 1.353 bis 31.12.2024. Die Beobachtungsdauer hat sich fast verdoppelt, aber die Zahl der Impftoten um 1.670 verringert. Eine mit diesem Umfang reduzierte Anzahl von

Impftoten wird nicht erklärt – und lässt stark eine Vertuschung erahnen.

Im Folgenden werden trotzdem die neuen Daten genommen, weil sie auf Jahreswerte aufgeschlüsselt sind (und immer noch sehr dramatisch sind).

In der Abbildung 3 wird die Anzahl der gemeldeten Verdachtsfälle für eine tödliche Impfnebenwirkung dargestellt; im Zeitraum 2000 bis 2020 für alle Impfstoffe und für 2021 bis 2024 nur für die COVID-„Impfstoffe“.



**Abbildung 3:** Vergleich der Anzahl der jährlichen tödlichen Impfnebenwirkungen

Während die Anzahl der tödlichen Nebenwirkungen (alle Impfstoffe zusammen gerechnet) im Zeitraum 2000 bis 2020 durchschnittlich unter 10 liegt, springt die Zahl der Impftoten 2021 auf 689, das ist das 70-fache.

Von Impf-Fanatikern wird gern entgegnet, dass die hohe Zahl der COVID-Impf-Toten an der hohen Anzahl der Impfungen liegt. Das Argument ist aber für sich schon widersprüchlich. Denn, eine Impfung die so viele Todesfälle nach sich zieht, darf eben auch nicht so viel verimpft werden. Aber die Aussage der Impf-Fanatiker ist auch sachlich total falsch.

In Abbildung 4 wird deshalb die Anzahl der Impftoten in Abhängigkeit von der Anzahl der verabreichten Impfdosen dargestellt. Man kann davon ausgehen, dass in den Jahren 2000 bis 2020 jährlich etwa 40 Millionen (vor allem Grippe-Impfungen) verimpft wurden. Nach den [Daten](#)<sup>6)</sup> von „Our World in Data“ kann man für 2021 183,11 Mio COVID-„Impf“-Dosen, für 2022 35,5 Mio, für 2023 1,4 Mio und für 2024 ca. 1 Mio Dosen ansetzen.

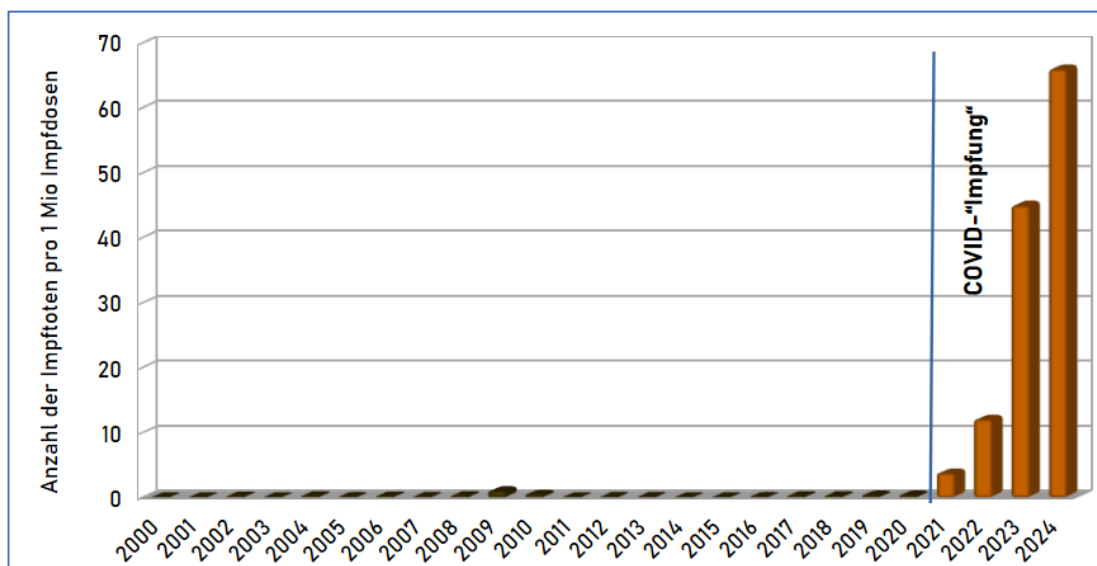
Der Durchschnitt der jährlichen Impftoten auf 1 Million verabreichter Impfdosen (aller Impfstoffe) im Zeitraum 2000 bis 2020 beträgt 0,24; der Wert für Impftote nur für COVID-„Impfstoffe“ liegt aber 2024 bei 66. Das ist das 273-fache !

4) <https://www.pei.de/DE/anzweimittelsicherheit/pharmakovigilanz/uaw-daten/uaw-daten-node.html>

5) <https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/dossiers/sicherheitsberichte/sicherheitsbericht-27-12-20-bis-30-06-22.pdf?blob=publicationFile&v=6>

6) <https://ourworldindata.org/covid-vaccinations>

**Abbildung 4:**  
**Jährliche Anzahl der**  
**Impftoten pro 1 Mio**  
**verabreichter**  
**Impfdosen**



Das dargestellte Ergebnis ist noch dramatischer: Vor Einführung der COVID-„Impfung“ sind die Höhen der Säulen kaum erkennbar. Ab 2021 nimmt die jährliche Anzahl der Impftoten pro 1 Mio verabreichter Impfdosen rasant zu.

Das besonders Alarmierende ist aber, dass trotz stark abnehmender COVID-Impfintensität

die relative Zahl der Impftoten noch stark zunimmt. Dies ist offensichtlich auch ein Signal für lang andauernde negative Wirkung der COVID-„Impfung“.

**Wann erkennen dies auch die Verantwortlichen – oder wahrscheinlich richtiger, wann geben dies die Verantwortlichen endlich zu ...**

#### **D) Gedankensplitter**

**Gedankensplitter 1:** Im Januar hatte Robert F. Kennedy Jr. die Kriminalisierung von über 1.000 Ärzten während der «Corona-Pandemie» kritisiert. In der Auseinandersetzung zwischen US-Gesundheitsminister Robert F. Kennedy Jr. und der deutschen Gesundheitsministerin Nina Warzen wurde eine neue Runde eingeläutet<sup>7)</sup>. Das US-Gesundheitsministerium hat eine Meldestelle für Ärzte geschaffen, die sich von den deutschen Behörden misshandelt fühlen. Der Einrichtung steht die Chefdiplomatin des Ministeriums, Bethany Kozma, vor. Betroffene deutsche Ärzte, aber auch deren Angehörige und Patienten, können ab sofort Berichte und Beweisdokumente (Urteile, Durchsuchungsbeschlüsse) einreichen. Es wird geprüft, inwieweit die USA sanktionierten Medizinern politisches Asyl oder Arbeitsvisa für die USA anbieten können.

**Gedankensplitter 2:** Dr. Helmut Sterz, der ehemalige Chef-Toxikologe des Pharma-Konzerns Pfizer, sagt:

„Wir könnten das schwarze Kapitel des Corona-Skandals schneller abschließen, wenn die Verantwortlichen verurteilt werden. Personen, die öffentlich Werbung für die COVID-„Impfung“ gemacht haben, haben gelogen, denn es war bereits kurz nach Einführung der Substanz klar, dass diese Injektionen nicht wirksam sind, und die angebliche Sicherheit war frei erfunden.

Für mich ist die Coronazeit, samt ihren Folgen, vergleichbar mit einem Dritten Weltkrieg. Erst werden Lügen verbreitet, danach Angst und Panik erzeugt, und dann gehen alle im Gleichschritt. Gegner werden eliminiert mit Ausgrenzung und mit Entzug der finanziellen Sicherheit bestraft. Es gibt Tote und Verletzte wie in einem Kriegsgeschehen. Mich erinnert das gesellschaftliche und mediale Beschweigen der Schadenswirkung des Coronaregimes auch an meine Eltern nach dem Zweiten Weltkrieg. Sie wollten nicht mehr über den Krieg reden und nichts mehr darüber hören. Ich nehme an, sie schämten sich für ihr Mitläufertum.“

7) <https://www.politischeverfolgung.de/berliner-republik/washington-intervenierte-us-gesundheitsministerium-eroeffnet-beschwerdestelle-deutsche-aerzte/>

8) <https://tkp.at/2026/03/01/pfizers-ehemaliger-cheftoxikologe-zu-den-folgen-des-corona-arzneimittelskandals/>

---

#### **Anmerkungen:**

1. Alle Corona-Informationsblätter (ab der 70.Ausgabe) können auch auf den Homepages abgerufen werden: <https://peterdierich.info/corona-informationsblatt> oder <https://mwgfd.org/fakten-dierich>
2. Auf der Seite <https://peterdierich.info/corona-informationsblatt> ist auch ein **Stichwort-Register** für die Corona-Informationsblätter eingestellt.
3. Eine ausführliche 156-seitige Dokumentation „20 (kommentierte) Fakten zu Corona“, die den Stand bis 03.10.2022 (bis zur 69. Ausgabe der Informationsblätter) beschreibt ist auf <https://peterdierich.info/weitere-informationen> abrufbar.
4. Der Autor ist für Hinweise auf Fehler oder für Verbesserungen dankbar.